Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 82 (1978)
Heft: 3

Artikel: Was unser Leben zu erfüllen vermag
Autor: Moor, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309393

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WAS UNSER LEBEN ZU ERFÜLLEN VERMAG

Was unser Leben zu erfüllen vermag, ist vielerlei:

— Es ist die Schönheit der Welt und jedes einzelnen Dinges in ihr, die unser Herz mit Freude erfüllt und unser Wollen und Wünschen verstummen lässt durch ihren blossen Anblick.

— Es ist die Wahrheit des Erkennens, die uns weise macht in unserem Wollen und Nichtwollen, in unserem Drang, das Leben zu gestalten, und in unserem Gleichmut, es zu ertragen, wie es ist.

— Es ist das Glück des Daheimseins, das unserem Wollen Kraft und unserem Wünschen Frieden gibt.

— Es ist die Gnade der Gläubigkeit, die uns in der Verzweiflung über das Stückwerk unseres Vollbringens die Unerschöpflichkeit der Verheissung verspüren lässt.

All dies gehört gleichzeitig zu einem erfüllten Leben. Es bedeutet eine Verarmung des Lebensgehaltes, wenn nur eines davon fehlt. Wie das Wachstum der Pflanze, die vielerlei Nährstoffe braucht, sich nach demjenigen richtet, von dem am wenigsten vorhanden ist, so kommt der Reichtum eines Lebens nicht über die Grenzen desjenigen Inhaltes hinaus, der am dürftigsten erlebt wird.

Diese *Gedanken von* Paul Moor, *dem am 16. August 1977 verstorbenen grossen Erzieher, ehemals Professor für Heilpädagogik und Leiter des Heilpädagogischen Seminars Zürich, sind einer Würdigung im «Hospitalis» Nr. 11, November 1977, entnommen.*

Aus der Praxis

WIE KANN MAN SEINE LESELEISTUNG STEIGERN?

Eine gute Lesefertigkeit kommt einem ein Leben lang zustatten. Wer kann sich aber rühmen, in dieser Beziehung fortgeschritten zu sein? Das lässt sich leicht selbst prüfen. Wer in der Minute 300—400 Wörter liest und dabei auch den Sinn des Gelesenen erfasst, der hat schon eine sehr gute Leseleistung, denn der Durchschnittsleser bewältigt nicht ganz 200 Wörter in der Minute. Nach einer solchen Kontrolle der eigenen Lesegeschwindigkeit, verbunden mit der Überprüfung dessen, was man von dem Gelesenen richtig aufgenommen hat, werden die allermeisten einsehen, dass ihnen Hinweise und Tips zur Erhöhung der Lesefertigkeit von Nutzen sein könnten.

Vorerst einige fast selbstverständliche, jedoch oft missachtete Voraussetzungen zum guten und raschen Lesen: Einmal spielt der